

Newsletter Nr. 5 - November 2011

Bericht über die Verwaltungsratsitzung am 24. Oktober 2011

Der Verwaltungsrat konnte in der Sitzung einen zufriedenstellenden Jahresabschluss feststellen und Dynamisierungen beschließen.

• Geschäftsergebnis und Jahresabschluss 2010

Das Geschäftsjahr 2010 zeichnete sich zum Bilanzstichtag 31.12.2010 durch folgende Zahlen aus:



Anwartschaftsberechtigte:	33.839 Personen
Aktive Mitglieder:	30.067 Personen
davon	
Rechtsanwälte/innen:	77,1 %
Steuerberater/innen:	19,8 %
Patentanwälte/innen:	3,1 %
Versorgungsempfänger:	1.920 Personen
Laufende	
Versorgungsleistungen:	21,3 Mio. €
Beitragseinnahmen:	268,6 Mio. €
Kapitalanlagen (Buchwerte):	3.749,6 Mio. €
Kapitalerträge (netto):	173,2 Mio. €
Durchschnittsverzinsung:	4,50 %
Versicherungstechnische	
Rückstellungen:	3.812,9 Mio. €
Bilanzsumme:	3.831,7 Mio. €
Gesamtkostensatz:	1,27 %

Der Verwaltungsrat stimmte dem von der Bayerischen Versorgungskammer als Geschäftsführungsorgan aufgestellten und mit dem uneingeschränkten Testat der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ernst & Young GmbH versehenen Jahresabschluss 2010 zu und schloss sich dem Lagebericht an. Der Geschäftsführung wurde Entlastung erteilt.

Eine PDF-Version des Geschäftsberichts 2010 steht auf den Web-Seiten des Versorgungswerks zur Verfügung (BRASStV im Überblick/Geschäftsdaten).

Mitglieder können auch ein Druckexemplar des Geschäftsberichts 2010 beim Versorgungswerk anfordern.

• Dynamisierung 2012

Der Verwaltungsrat beschloss aufgrund des erfreulichen Jahresergebnisses 2010 (Nettorendite 4,5 %) aus den in der Rückstellung für künftige Leistungsverbesserungen (RkL) vorhandenen Mitteln Ausschüttungen in Form von Dynamisierungen zum 01.01.2012:

Renten:

Die zum Stichtag eingewiesenen Renten werden um 0,75 % dynamisiert. Bei

der Beschlussfassung wurde gewichtet, dass die Inflationsrate 2010 noch relativ gering war und dass die Renten aus der Verrentungstabelle mit 4 % Rechnungszins resultieren und daher schon insoweit an den Ausschüttungen ausreichend beteiligt sind.

Anwartschaftsverband 3:

Die **Anwartschaften des Anwartschaftsverbandes 3** - das sind die Anwartschaften, die durch Beitragszahlungen ab dem Kalenderjahr 2010 erworben wurden/werden und die mit einem Rechnungszins von 2,5 % kalkuliert sind - **werden um 1,5 % dynamisiert**. Hierdurch wird (für ein Jahr) die Angleichung an den Anwartschaftsverband 1 und an die Renten mit dem Rechnungszins 4 % erreicht ($2,5 \% + 1,5 \% = 4\%$).

Anwartschaftsverband 2:

Die **Anwartschaften des Anwartschaftsverbandes 2** - das sind die Anwartschaften, die durch Beitragszahlungen in den Kalenderjahren 2005 mit 2009 erworben wurden und die mit einem Rechnungszins von 3,25 % kalkuliert sind - **werden um 0,75 % dynamisiert**. Hierdurch wird (für ein Jahr) die Angleichung an den Anwartschaftsverband 1 und an die Renten mit dem Rechnungszins 4 % erreicht ($3,25 \% + 0,75 \% = 4\%$).

Anwartschaftsverband 1:

Die **Anwartschaften des Anwartschaftsverbandes 1** - das sind die Anwartschaften, die durch Beitragszahlungen vor 2005 erworben wurden - **werden nicht dynamisiert**, da bereits durch die Zuführungen zur Sicherstellung des Rechnungszins von 4 % eine ausreichende Beteiligung an den Erträgen erfolgt.

Der nicht für die Dynamisierung eingesetzte Restbetrag in der RkL wurde auf das neue Geschäftsjahr vorgetragen, da im Hinblick auf die aktuellen Kapitalmarkturbulenzen und das erneut gesunkene Zinsniveau für das Geschäftsjahr 2011 eine geringere Rendite als 2010 zu erwarten ist.

• **Ausblick Kapitalanlagen**

Das Jahr 2011:

Im Geschäftsjahr 2011 waren nicht nur Teilbeträge des Kapitalstocks und die Erträge aus den vorhandenen Kapitalanlagen, sondern auch die Beiträge (rund 270 Mio. €) entsprechend des Zahlungseingangs im wesentlichen Umfang neu anzulegen. Dem Anlagevolumen stand insbesondere im zweiten Halbjahr 2011 ein höchst komplexer und stark verunsicherter Kapitalmarkt gegenüber, der insbesondere durch die Finanzkrise der Staaten in Europa und in USA und durch die hektischen politischen Entscheidungen geprägt war. Im Ergebnis führte dies zu einem weiteren weltweiten Absinken des Zinsniveaus und der ohnehin sehr volatilen Aktienindizes. Hinzu kommt die Problematik der Staatsanleihen und der Ratings.

Sicherheit vor Risiko:

Das Versorgungswerk kann sich diesem Kapitalmarkt nicht entziehen, sondern allenfalls versuchen durch breite Streuung und Mischung der Kapitalanlagen eine relative Stabilität zu erreichen. Eine Abkehr vom Prinzip der Sicherheit, um durch hochspekulative Anlage vielleicht eine höhere Rendite zu erreichen, liegt nicht in Ihrem Interesse und ist deshalb keine Alternative in unserer

strategischen und taktischen Kapitalanlagepolitik.

Staatsanleihen:

Die Bayerische Rechtsanwalts- und Steuerberaterversorgung ist im Bereich der Staatsanleihen, betrachtet man die zur Zeit wegen der Schuldenkrise in der Diskussion befindlichen Länder von denen Staatsanleihen erworben wurden (Griechenland und Portugal), mit einem Volumen von rd. 1% der Kapitalanlagen nur gering investiert. Auch ein völliger Verlust dieser Investments wäre daher gut verkraftbar, so unerfreulich er dann auch ist. Im Zeitpunkt des Erwerbs waren diese Staatsanleihen als sichere Papiere mit sehr guten Ratings ausgestattet und galten gerade als "sichere" Alternative zu den Aktienmärkten.

Ausblick:

Angesichts der weiteren Marktunsicherheit ist derzeit kein Trend absehbar, so dass wir mit Blick auf die Risikosituation des Versorgungswerks die derzeitige Allokation zunächst beibehalten und die weitere Marktentwicklung aufmerksam verfolgen.

Zudem suchen wir weiterhin ständig nach alternativen Anlageformen (Neuaufgabe eines Inhaberrentenfonds, Erneuerbare Energien, Immobiliendachfonds etc.). Kurzfristig anstehende Neuanlagen werden wir aber vor dem Hintergrund der Risikosituation sowie der aktuellen Marktlage im festverzinslichen Bereich, soweit unvermeidlich auch unter dem Rechnungszins, anlegen müssen.